

Auswirkungen von Corona auf Engagement – Zwischenbilanz aus Sicht des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement

Referent: **Dr. Serge Embacher**



Akademie für
Lokale Demokratie



Kurzfassung des Vortrages mit Interview zum Tag des Ehrenamtes am 5.12.2020

- Engagement braucht den öffentlichen Raum
- in dem Maße, wie das öffentliche Leben stillsteht, stagniert auch das Engagement und seine öffentliche Wirkung
- im Home Office oder auf Zoom unterwegs zu sein, bedeutet auf Dauer:
 - Vereinzelung der Individuen („Teile-und-herrsche-Effekt“)
 - abnehmendes Vertrauen in der Zusammenarbeit (Vertrauen ist auf physische Begegnung angewiesen)
 - insgesamt: Marginalisierung der Zivilgesellschaft

„Engagement bleibt dauerhaft auf physische Präsenz angewiesen“

- Engagement ist und war immer schon getragen von Eigeninitiative und Eigenverantwortung
- auf Eigenverantwortung setzen die Maßnahmen seit März aber gerade nicht
- Frage: Wo ist die Strategie, die systematisch auf Engagement und Bürgerbeteiligung gerade in der Krise setzen würde?
- Zwischenfazit: Leider zeigt sich auch in der Krise das immer von leichtem Argwohn getragene Verhältnis des Staates zur organisierten Bürgergesellschaft (s. auch Gemeinnützigkeitsrecht, Förderkriterien etc.)

„Anstatt sie an den Rand zu drängen, könnte man als zentrale Säule der Krisenbewältigung auf sie zurückgreifen.“

Konkrete Phänomene:

- ❏ viel Solidarität und Hilfsbereitschaft
- ❏ Konjunktur der Nachbarschaftshilfe in diversen Formen
- ❏ und auch: sehnsüchtiges Warten auf das Ende der Krise
- ❏ Zerstörung von (neuen) Partnerschaften und Kooperationen
- ❏ Zoom-Überdross und Engagement-Müdigkeit
- ❏ extrem heterogene Technikenntnisse
- ❏ Hardware- und Software-Probleme

„Engagement ist und bleibt eine der wichtigsten Säulen der Zivilgesellschaft, vor, während und nach Corona.“

Zahlen zur Krise:

Quelle: ZiviZ-Studie Sommer 2020 / „Freiwilliges Engagement während der Corona-Epidemie“

Engagement-Entwicklung

- ☒ erste Mitgliederaustritte in NPO`s (15 %)
- ☒ zugleich viel informelles Engagement (außerhalb der Organisationen)
- ☒ Überforderung ehrenamtlicher Führungskräfte (38%)
- ☒ latente Verschiebung von Entscheidungen auf Hauptamtliche (16%)

Finanzielle Situation

- ☒ erhebliche Mehrkosten durch Hygieneschutzmaßnahmen (66%)
- ☒ Ambivalenz bei öffentlicher Mittel
(24% sagen rückläufig / 20% ansteigend)
- ☒ starker Einnahmerückgang
 - Veranstaltungserlöse etc. (90%)
 - Spenden (51%)
 - rückläufige Mitgliedsbeiträge (25%)

Zahlen zur Krise:

Quelle: ZiviZ-Studie Sommer 2020 / „Freiwilliges Engagement während der Corona-Epidemie“

Digitalisierung

digitale Ausstattung ist zentrales Problem bei Gemeinnützigen

- ☒ Hardware-Ausstattung (88%)
- ☒ digitales Know How der Engagierten fehlt (92%)
- ☒ digitales Know How der Hauptamtlichen (87%)
- ☒ Notwendigkeit digitaler Formate (87%)
- ☒ Internetverbindung (75%)
- ☒ positiv: viel wechselseitige Hilfe zwischen gemeinnützigen Organisationen

Maßnahmen der öffentlichen Hand

- ☒ insgesamt bislang unzureichend / Zivilgesellschaft wurde „vergessen“
- ☒ weiteres Maßnahmenpaket unerlässlich (70%)

„Was sind die gravierendsten Herausforderungen, denen sich Engagierte jetzt stellen müssen?“

- ❏ Kontinuität im Engagement zeigen und durchhalten
- ❏ digitale Möglichkeiten nutzen, wann immer es geht
- ❏ permanente Überprüfung der staatlichen Maßnahmen einfordern
- ❏ darauf achten, dass nach der Krise alles wieder so wird, wie vorher – zumindest was die Freiheiten angeht → keine heimlichen dauerhaften Einschränkungen der Freiheits- und Demokratierechte hinnehmen

„Welche Signale braucht es an Politik und Verwaltung, um gerade jetzt Engagement zu fördern?“

- klare Positionen und Forderungen aus den Reihen der gemeinnützigen Organisationen
- Momentan fehlt es daran, dass die Organisationen mit einer Stimme sprechen
- Unterstützung digitaler Anschaffungen z.B. durch Digitalisierungsumlage in den Förderrichtlinien
- Konkrete Weiterbildungsmaßnahmen, um in die Digitalisierung einsteigen zu können
- Beratungsangebote für Digitalisierung

„Was brauchen Vereine jetzt, um ihre Arbeit digitaler zu machen und was bedeutet das für deren Arbeitsweisen? Wo könnte man dafür Unterstützung erhalten?“

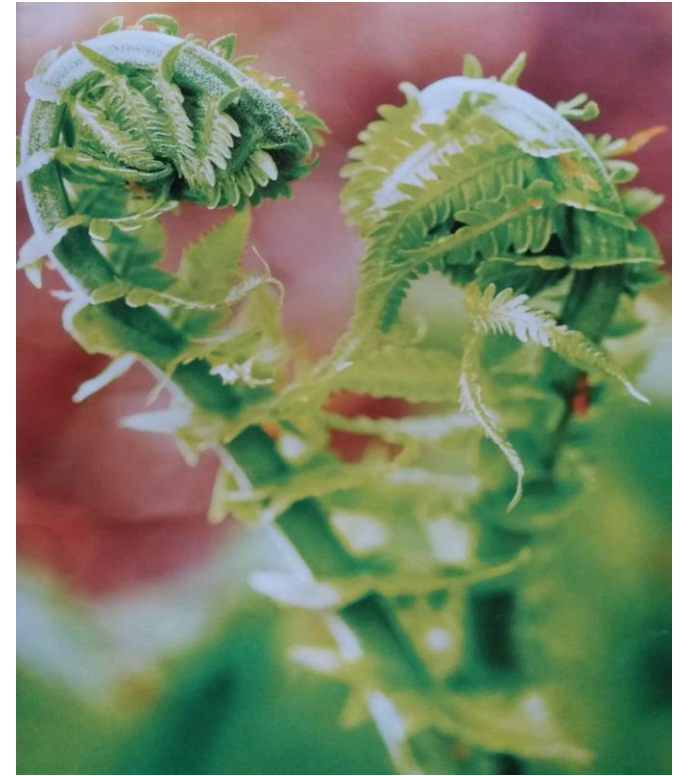
- Ausstattung mit Hardware und Breitbandanbindungen
- Stärkung digitaler Kompetenzen
- Vorantreiben der Organisationsentwicklung (Wie kann ich meinen Verein auch digital führen oder gestalten?)
- Hilfsmöglichkeiten
- neue Förderprogramme
- Lernen von anderen Organisationen (den Austausch suchen / die Digital Natives konsultieren wie z. B. betterplace)

„Stellen Sie sich einmal vor, wir könnten uns in einer Zeitmaschine 10 Jahre nach vorn katapultieren. Wie sieht im Jahr 2030 Engagement Ihrer Meinung nach aus? Was wird sich verändert haben und was hat Bestand?“

- ❏ im Jahr 2030 wird die organisierte Bürgergesellschaft viel stärker sein als heute → Die Mitwirkungsbedürfnisse der Engagierten und deren politische Bedeutung werden sich noch einmal erheblich verstärken.
- ❏ Corona-Krise wird Vergangenheit sein
- ❏ digitaler Wandel wird weitgehend akzeptiert und in die ehrenamtliche Arbeit integriert sein
- ❏ Bestand wird das Engagement selbst haben → Diese Ressource kann man durch schlechte Rahmenbedingungen zwar behindern, aber nicht verhindern.

„Danke, danke...“

- Allen, die sich freiwillig, ehrenamtlich, bürgerschaftlich engagieren
- Dr. Serge Embacher für diese Impulse
- WOS für die Förderung unserer Projekte
- der Stadt Dresden und den Kooperationspartnern des eigentlich an dieser Stelle geplanten Fachtages „Digital, flexibel, dankenswert - Engagement (t)rotz Corona“



Bleibt gesund, kreativ und solidarisch miteinander!

Weiterführende Links:

- 🗨 www.lokale-demokratie.de
- 🗨 www.b-b-e.de
- 🗨 [Bürgerbeteiligung | Landeshauptstadt Dresden](#)
- 🗨 [Förderprogramm Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona - Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt \(deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de\)](#)
- 🗨 [Engagement-Barometer zur Corona-Pandemie | ZiviZ](#)

Das ist unser Beitrag zum Tag des Ehrenamtes am 5.12.2020

Entstanden im Rahmen des Projektes „ Quo Vadis Kommunale
Bürgerbeteiligung II? – Etablierung nachhaltiger Beteiligungsmodelle
in Sachsen“

Stand: 12/2020

Fotos, Konzept, Umsetzung und Interview: Corinna Graf



Akademie für
Lokale Demokratie

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

